



Design. Handwerk. Kunst. Sie alle sprechen zu uns, erzählen ihre ganz eigene Geschichte. Design DE LUXE hat zugehört und geht auf Spurensuche. Kommen Sie mit.







modern um oder setzt Gartenpavillons bewusst mitten ins Grüne. Idealerweise weit weg vom Haus, um dank neuer Blickachsen von einem wahren Panoramablick profitieren zu können. In Kombination mit Holz als optisch ansprechende Verkleidung und Innenausstattung sowie Glas mit funktionierendem Dach sind diese an sich schon ein Blickpunkt im Freien und können ganz nach Belieben flexibel (um)platziert werden.

Geheizt wird entweder elektrisch oder mit modemsten, technologisch durchdachten Outdoor-Leuchten. Wie etwa von der Firma Heatsail, die "coole" neue Lampen entwickelt hat, die sowohl leuchten als auch Wärme abgeben können. Eine beliebte Wärmequelle sind zudem in die Decke integrierte Infrarot-Heizstrahler. Dennoch empfiehlt Baumgarten, im Garten oder unter der Pergola für die Beine immer zusätzlich wärmende Plaids parat zu haben. Die natürlichste Wärme ist für ihn jedoch das Feuer: in Form von klassischen Feuerstellen oder Feuerschalen. Anders als noch vor zehn Jahren liegt auch das Gestalten von mehreren Außensitzplätzen im Trend, was besonders bei mehrköpfigen Familien eine Rolle spielt. Dominik Schulte von Schulte und Schönes spricht hierbei gerne von Zonierungen, gerade bei urbanen (Dach-)Terrassen und Außenflächen. Denn für den idealen

"Mit einem Pavillon verbinden wir romantische Stunden, Schutz vor Wind und Wetter, aber auch gelungene Feste mit Freunden und Familie. Diese Assoziationen haben sich im Laufe der Zeit kaum verändert. Bei Funktionalität und Design gab es hingegen massive Fortschritte."

CHRISTIAN PALTRAM, GESCHÄFTSFÜHRER LIVINGGLAS

Sitzbereich gilt es vorab, die Sonnenplätze bei niedrigem Sonnenstand herauszufinden. So sollte eine kleine Bistro-Ecke dort platziert werden, wo die ersten Sonnenstrahlen im Frühjahr hinfallen. Wichtig sei aber neben der Wärme besonders der Windschutz, vor allem auf höher liegenden Freiflächen.

Die erhöhte Nachfrage nach überdachten Lounges zur optimalen Nutzbarkeit an heißen, kühleren oder windigen Tagen spürt auch Hubertus Lederleitner. Für ihn schaffen Pergolen einen "Gartenraum".

FILIGRAN ODER OPULENT

Dieser kann dezent ausfallen, in Form einer filigranen Metallpergola, oder opulent, berankt mit

Kletterrosen oder Blauregen. Pergolen bieten vor allem im Sommer tollen Schatten, schützen aber kaum vor Wind und Regen. Für eine gezielte Nutzung im Herbst oder Winter empfiehlt er daher Pergolen aus Holz oder Metall mit Dachund Seitenelementen aus Panoramaglas. "Egal ob Pergola oder Salettl, um die Übergangszeiten ideal zu nutzen, gibt es mehrere Faktoren, die beachtet werden sollten. Der wichtigste ist das Mikroklima. Damit meine ich Faktoren wie Wind, der einen Sitzplatz schnell ungemütlich macht, Mauern und Stein, die sich bei den ersten Sonnenstrahlen im Frühling aufwärmen oder Kletterer, die dezent duften. Zudem werden Schattenplätze immer wichtiger." Eine Markisenlösung, die auch für die Herbsttage ein kluges Konzept bietet, ist die neue

Markilux pergola style. Sie sieht mit ihren klaren Linien und dem puristische Design nicht nur gut aus, sondern hat auch jede Menge technische Features, die auch an den nicht so sonnigen Tagen des Jahres für ein Outdoor-Erlebnis sorgen können. Dazu gehört etwa eine Säule, die per Hand oder Motor absenkbar ist und so dafür sorgt, dass Regenwasser besser ablaufen kann.

SCHUTZ VOR NEUGIERIGEN NACHBARN

Als Schutz gegen neugierige Blicke, wenn die Blätter an den Bäumen und Sträuchern nicht mehr gar so dicht sind, können vertikale Elemente eingebaut werden – die übrigens auch gegen eine tief stehende Sonne schützen. Und für laue Sommerabende genau wie für schöne Ausblicke in der kühleren Saison sorgt das Beleuchtungskonzept: LED-Leuchten sind in der Kassette, den Führungsschienen, Säulen und deren Fußabdeckungen integriert – und sorgen für eine Illuminierung, die die puristische Leichtigkeit der pergola style noch einmal unterstreicht.

WHIRLPOOLS FÜR ALLE SINNE

Ultimativ genießen lässt sich ein schön bepflanzter Herbst- und Wintergarten aus einem warmen Whirlpool heraus. Zumal die sprudelnden Becken heute Garten- und Terrassenbesit-

zer nicht mehr vor die Entscheidung zwischen Entspannung für das Auge oder den Körper stellen. Denn die einst deutlich weniger attraktiven Schwestern der großen Pools haben in Sachen Design mächtig aufgeholt. Ein Beispiel dafür, wie gut Whirlpools heute aussehen können, sind die Tressee-Modelle von BETA Wellness. Denn das schlicht-schöne Design der geradlinigen, quadratische Würfelform mit stufenartigem Aufbau der Sitzflächen wird hier nicht mehr durch den Anblick von Jets und Düsen gestört: Stattdessen sorgt ein schmaler Schlitz entlang des inneren Wannenumfangs für die Unterbringung der Hydrojets, die passend auf die Bedürfnisse der Badenden ausgerichtet sind. Auch das Beleuchtungskonzept mit farbigen LED-Leuchten ist dezent im Inneren versteckt – und selbst der Zugang über Stufen in italienischem Design

FARBENFROHE HERBSTBLÜHER

Während im Herbst die klassischen Herbstfärber beliebt sind, wird im Winter gerne mit einer Kombination aus Stauden und Gräsern, deren Blütenstände in den Wintermonaten bezaubern, sommergrünen Solitärgehölzen, die mit ihrer Wuchsform überzeugen, sowie mit immergrünen Pflanzen, die gerade im Winter Farbe und Struktur bieten, gearbeitet. Grundsätzlich richtet sich die Pflanzenauswahl an der Architektur, der Lage sowie den Lichtverhältnissen aus. So wird die Terrassenbepflanzung in zwei Kategorien eingeteilt: zum einen die Bepflanzung in Trögen und Übertöpfen, zum anderen die Terrassenumpflanzung selbst. Hier ist es wichtig, ein wohliges Raumgefühl inklusive Sicht- und Windschutz für alle Jahreszeiten zu schaffen.

Erkundigt man sich bei professionellen Gartendesignem nach ihren Lieblingspflanzen für Herbst und Winter, sind sich alle einig: Sommerblumen und Gräser im Sommer, Schneerosen und Skimmien im Winter. "Eine tolle Herbstfärbung hat die gesamte Ahomfamilie, nicht nur der Japanische, von intensivem Orange bis hin zu kräftigem Gelb", schwärmt Peter Baumgarten. Immergrüne Laubbäume funktionieren jedoch für ihn in Österreich aufgrund des Wechsels von Wind, Kälte, Frost und wärmeren Temperaturen weniger gut. Hingegen gedeihen immer mehr südliche, mediterrane Gehölze. Aufgrund der milderen Winter können mittlerweile Pflanzen wie Immergrüne Magnolien, Echte Zypressen oder Olivenbäume am richtigen Standort gepflanzt werden. Wobei gerade beim Stichwort "klimafitte Bäume" eine trockenheitsliebende und hitzeresistente Bepflanzung Berücksichtigung findet.

A COMMENTAL ACCUSED



BLÜTEN IM JÄNNER

Das Team der Schöller Gartengestaltung versucht ebenfalls, in seinen Konzepten leere Pflanzflächen in den Wintermonaten zu vermeiden. "Blüten- und Farbhighlights sollten nicht nur auf die Sommermonate gelegt werden, sondern auch außerhalb der klassischen Gartensaison für Überraschungen sorgen: von der Zaubernuss mit außergewöhnlicher Blüte schon ab Jänner über die Frühlingsduftblüte mit ihrem herrlichen Aroma bis hin zur intensiven Herbstfärbung. Auch Glanzmispeln mit rotem Blattaustrieb im Frühjahr und weißen Blütenrispen, Hortensien, kompakte Ziergräser oder Silberglöckchen erfreuen das ganze Jahr über mit buntem Blattwerk. Beim Brandkraut bleiben die Blütenstände über die Wintermonate stehen und schaffen Struktur und Höhenspiel", erzählt

Maria Schöller begeistert. Somit werden für eine Blüte an 365 Tagen im Jahr gerne Immergrüner Duftschneeball, Winterjasmin, diverse Schneerosen, Zwiebelpflanzen und Hängemaulbeeren verwendet. Aber auch die Drehakazie mit grazilem Wuchs, mehrstämmige, schirmförmige Gehölze oder alte, knorrige Olivenbäume ergeben selbst im Winter ohne Laub einen tollen Blickfang.

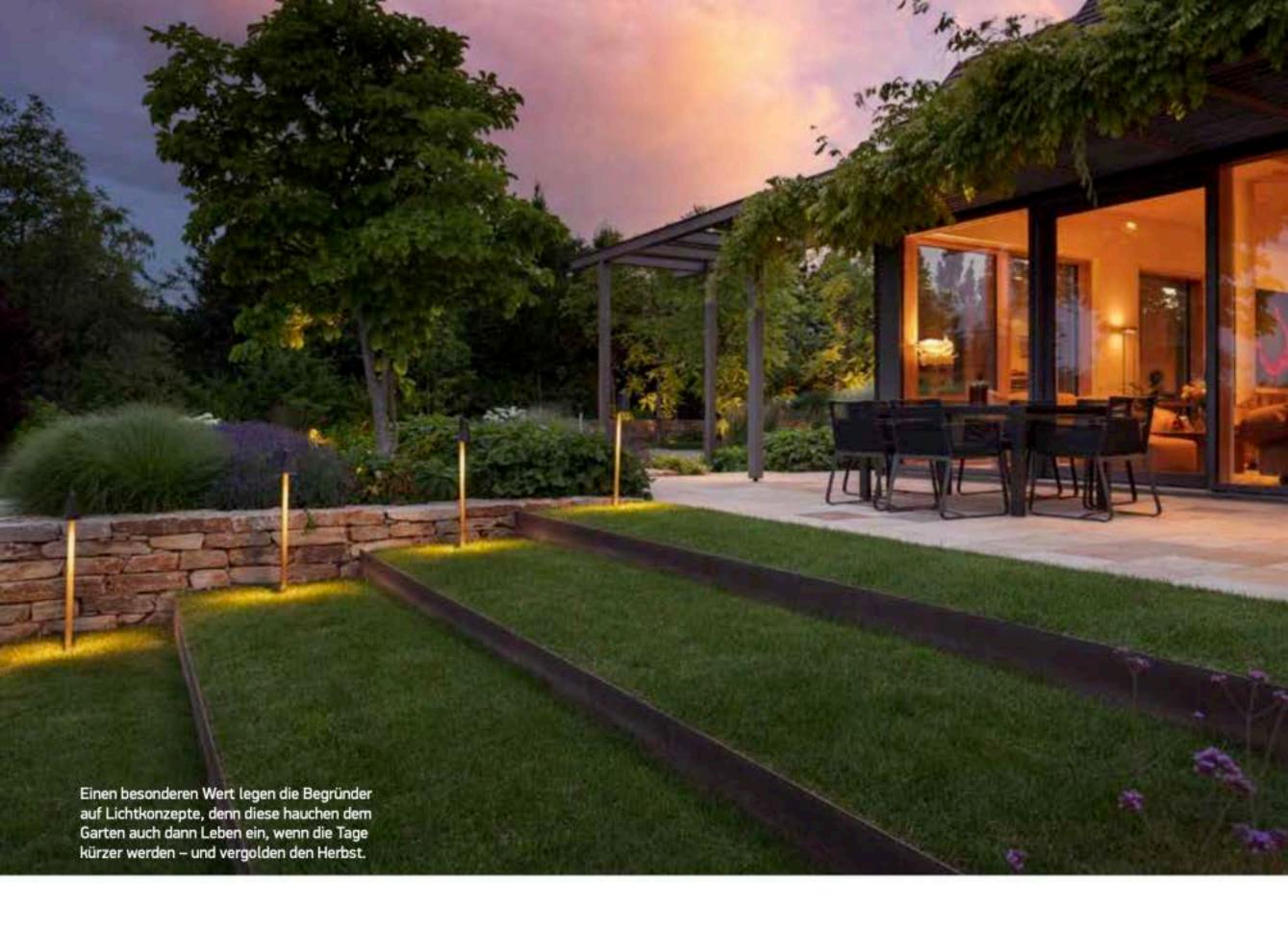
BIODIVERSITÄT ® KLIMAFITTE BÄUME

Großer Fokus wird zudem auf Biodiversität und Nachhaltigkeit im Garten gelegt. Laut Maria Schöller sollten der Kräuterrasen oder die Blumenwiese dem englischen Rasen vorgezogen werden, denn in manchen Gemeinden ist im Sommer die Erlaubnis zum Gießen schon eingeschränkt. Blumenwiesen sind dagegen viel hitzebeständiger. Wichtig ist, die Natürlichkeit eines Rasens auch zuzulassen und dank Blütenbeeten sowie Staudenpflanzen für Nützlinge eine Vielfalt im Garten zu wahren. Akzente und Blickachsen im Gartendesign werden darüber hinaus von einigen Gestaltern durch bewusst platzierte Kunst akzentuiert. Diese meist windspielähnlichen Bronzeskulpturen verwittern im Laufe der Zeit und entwickeln sich in jedem Garten individuell.

Ganz anders ist die Situation derzeit noch bei der Gartengestaltung Eder in Tirol. Während im Osten speziell im Städtebau seit Jahren mit klimafitten Bäumen, Bewässerung und hitzebeständigeren Pflanzen gearbeitet wird, spürt man im Westen die Klimaveränderung noch weniger. In und rund um Kitzbühel besteht die Klientel meist aus Zweitwohnbesitzern, die privaten Gärten werden regelmäßig gegossen, der Anspruch an Qualität und Umsetzung im Gartendesign ist hoch. In Summe arbeitet Josef Eder ganzjährig mit etwa 20 unterschiedlichen Bäumen und Sträuchern, darunter der heimischen Föhre, die von Haus aus klimafit ist. Für eine klassische Herbstfärbung vertraut er auf Zierahorn, Blasenesche, Zierapfel und Eisenholzbaum sowie Hortensien als Langblüher. Darüber hinaus müssen die Pflanzen dem oft hohen Schneedruck sowie kälteren Nächten als

"Wir sind besonders stolz auf unsere 'Growing Art Collection': eine ausschließlich in Österreich gewachsene Kollektion an großen, schattenspendenden Bäumen und Gehölzen, die über Generationen hindurch gepflegt, gehegt und geschnitten werden. Sie überzeugen durch ihre Sonderwuchsformen sowie ihre Klimafitness."





im Osten standhalten. Neben der Föhre bewährt sich der Essigbaum, denn seine Äste wachsen rasch wieder nach.

Neben Schutz und Wärme sind eine atmosphärische Lichtgestaltung sowie liebevolle Dekorationen im Freien nicht zu unterschätzen. So gehört eine fachgerechte Beleuchtung zur Grundausstattung einer Gartenplanung und wird bei jeder Gestaltungsanfrage automatisch von den Begründern mit angeboten.

ATMOSPHÄRISCHE LICHTAKZENTE

Professionelle Partner wie Flos decken vom funktionellen Licht (für Wege, Eingangsbereiche, Wand- und Deckenleuchten) bis hin zu wahren Designobjekten alles ab. Speziell bei Dachterrassen wird viel mit indirekter Beleuchtung gearbeitet. Outdoor-Licht ist gerade bei Neubauten wichtig, denn der vermehrte Einsatz von Glasfronten führt zu ungewollten Spiegelungen des Wohnzimmerlichts im Inneren. Hubertus Lederleitner wiederum arbeitet ausschließlich mit seinen eigenen Beleuchtungskörpern von Carpe Noctem zusammen. Diese sind frost- und wasserfest. Zudem setzt er auf eine flexible Beleuchtung, denn ein Garten als solcher verändert sich nicht nur im Jahresverlauf, sondern auch über die Jahre. Daher soll er mit flexiblen

"Die Beleuchtung ist bei wenigen Sonnenstunden und frühem Sonnenuntergang umso wichtiger. Auch dann, wenn der Außenraum nicht aktiv genutzt wird, schafft sie von innen sichtbar platziert Atmosphäre und eine optische Erweiterung der Wohnfläche."

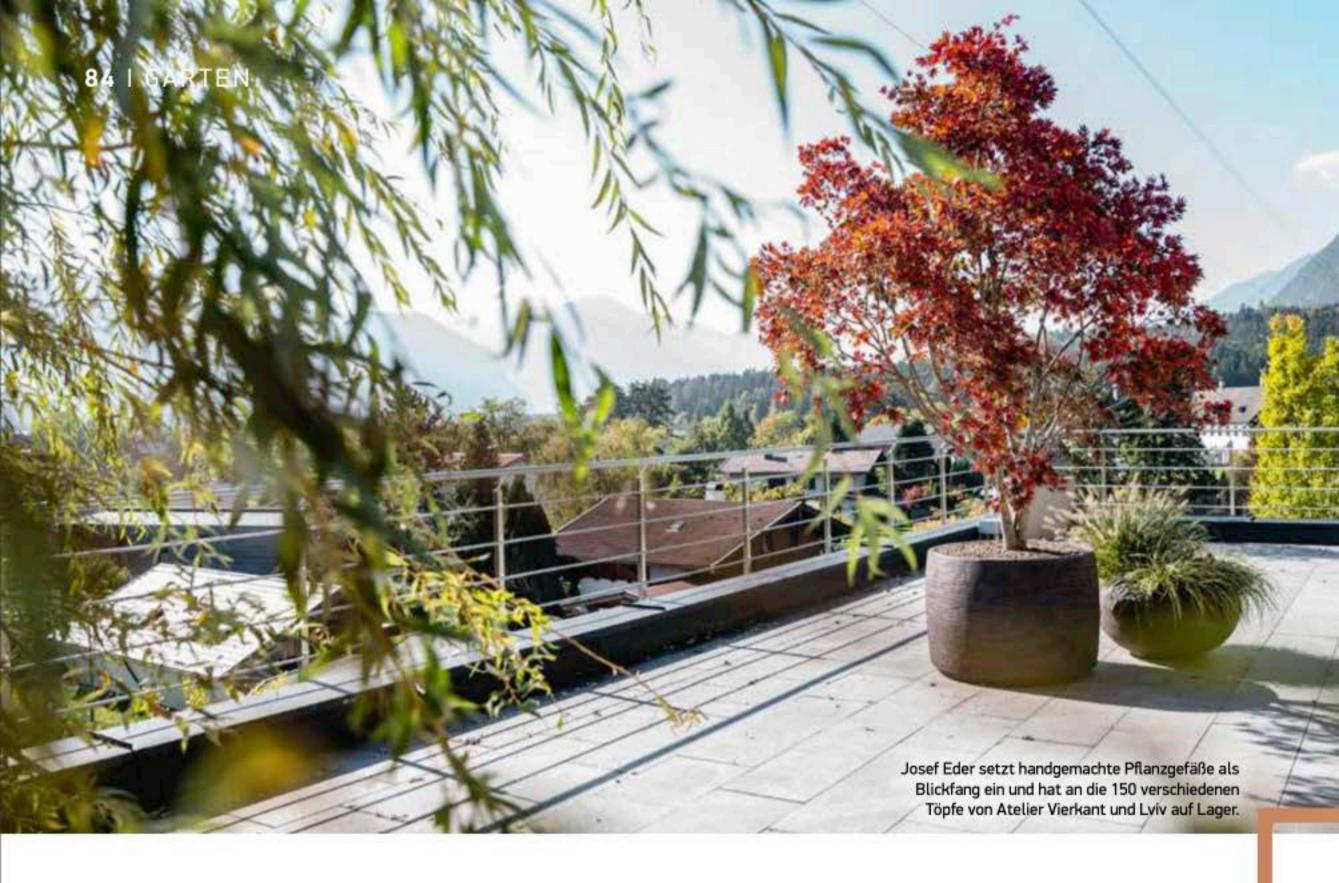
DOMINIK SCHULTE, GESCHÄFTSFÜHRER SCHULTE UND SCHÖNES

Steckverbindern und Erdspießen – speziell bei Beeten und Pflanzbereichen – für eine Effektbeleuchtung anpassungsfähig sein. Sowohl Bewässerung als auch Beleuchtung werden mittlerweile standardmäßig via Apps & Co. gesteuert und können mit jedem Smart-Living-System gekoppelt werden.

Dominik Schulte wiederum setzt gerne auf die deutsche Firma IP44.de, deren Produkte neben erstklassigem Design die besonderen Anforderungen an Außenleuchten erfüllen: hohe IP-Schutzklassen, Witterungsbeständigkeit sowie energieeffiziente LED-Technologie. Die hohe UV-Belastung auf sonnenexponierten Flächen sowie das Wechselspiel von feucht und trocken setzen Materialien unter Druck. Bei vermeintlichen Schnäppchen kommt es daher nicht selten zu Farbveränderungen, Rissen oder Schäden.

WITTERUNGSBESTÄNDIGE PFLANZTRÖGE

Was Vasen und Deko-Items in den Wohnräumen bedeuten, sind stilvolle, witterungsbeständige Pflanztröge im Freien – teils mit Lichtspots von innen akzentuiert. "Eine kleine Stehlampe mit zwei, drei daneben gruppierten Pflanztöpfen strahlt besonders im Eingangsbereich sowie auf Terrassen einen gewissen Charme aus und macht den Garten wohnlicher", so Baumgarten. Hierfür hat Josef Eder an die 150 verschiedenen Töpfe von Atelier Vierkant oder Lviv auf Lager. Seine Kunden bevorzugen bei Gartenmöbeln eher Naturmaterialien und -farben, setzen aber bei Pflanztrögen auf starke Farbakzente. Prinzipiell muss man bei Trögen zwischen Sommerblühern auf der Terrasse, die indoor überwintert werden, sowie mehrjährigen Stauden und Gehölzen, die im Winter draußen bleiben, differenzieren. Bei saisonalen Kübelpflanzen gibt



es daher keine Grenzen, die Tröge können ein bisschen ausgefallener sein. Bei mehrjährigen Bepflanzungen wie etwa bei Troggestaltungen auf Dachterrassen, Solitärgehölzen auf versiegelten Böden oder bei Trögen als Eyecatcher in der Gartenlandschaft ist die Frostbeständigkeit unumgänglich. Für Dachterrassen sollten Pflanzgefäße gut drainagiert sein, damit das Wasser abfließen kann und es bei Frost zu keinen Schäden an den Gefäßen kommt. Auch sind ausreichende Stabilität für Wurzeldruck und Gewicht Grundvoraussetzung. So muss laut Dominik Schulte das Eigengewicht der Pflanzgefäße hinsichtlich der Statik auf Terrassen berücksichtigt werden. Als Alternative zu klassischen Tontöpfen empfiehlt er die Serie Cuprum von Royal Botania, die zweiwandig aufgebaut ist und über ein extrem geringes Leergewicht, jedoch eine große Stellfläche verfügt.

Bei Wasserelementen im Gartendesign gehen die Meinungen auseinander: Während die Begründer diese im Herbst klassisch einwintern, sieht Josef Eder in Tirol die Wasserquellen als wichtiges Dekoelement. Daher versucht er diese selbst in der kalten Jahreszeit winterfit zu halten. Auch für die Profis von Schöllergärten ist das Plätschern des Wassers im Winter schön.

Auf die Frage, ob sich die Gartenprofis vorstellen könnten, dass wir eines Tages selbst Silvester aktiv im Freien feiern – also nicht nur das Feuerwerk bestaunen –, gibt Hubertus Lederleitner wohl die treffendste Antwort: "Ich muss ehrlich sagen, dass ich mir das nicht wünsche. Gerade als Gärtner genießt man alle vier Jahreszeiten, und zum Winter gehören eben die Kälte, Frost und Schnee. Dass dieser immer weniger wird, ist klar, was gerade durch neue Pflanzenarten, aber auch durch neue Schädlinge sichtbar wird. Dass wir Silvester aber in naher Zukunft im Garten feiern, halte ich für unwahrscheinlich."

